

In kirchlichen Dingen : ein persönliches Wort

Autor(en): **Urner, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1924)**

Heft 141

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-687181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IN KIRCHLICHEN DINGEN.

Ein persönliches Wort.

Nachdem ich während dreier Monate, gemäss dem Vorschlag, den ich von der Schweiz aus gemacht hatte, die Verhältnisse an der hiesigen Kirche sorgfältig studiert und beobachtet habe, glaube ich frei von jedem Parteistandpunkt der Öffentlichkeit eine knappe Zusammenfassung meiner gewonnenen Überzeugung nicht vorenthalten zu dürfen.

Die zentrale Frage, um die es geht, ist das Problem der beiden Landessprachen. Soll eine für die Zukunft restlos befriedigende Lösung gefunden werden, so sehe ich nur folgende zwei Möglichkeiten:

a) Entweder die Kirche bleibt, was sie seit 1762 nach ehrwürdiger Tradition ist, eine *Eglise Suisse de langue française*. Natürlich haben, wie bisher, alle Schweizer Zutritt zu ihr, nur wird das, was sie zu bieten hat, einzig und allein auf die französische Sprache beschränkt. Jeder Deutschschweizer kann sich dann klar entscheiden, ob er zu dieser *Eglise Suisse* halten will, oder ob er es vorzieht, in einer englischen Kirche Anschluss zu suchen.

b) Oder aber die andere Möglichkeit: *Ausbau* der Kirche nach dem Prinzip der *völligen Gleichbehandlung* beider Sprachen. Dieses Ziel einer dem Geist der Heimat würdigen kirchlich-religiösen Gemeinschaft kann von keinem ehrlich empfindenden Welschschweizer als ungerecht abgelehnt werden. Wohl aber leidet jetzt noch ein Glied, und darum leiden alle Glieder. Wie soll und kann die Sache der Deutschschweizer je gefestigt werden, wenn immer wieder ein neuer Pfarrer neu anfangen muss? Wie soll der letztere Männer in die Kirche bekommen, wenn ihm nur Abendgottesdienste eingeräumt werden? Wie soll er Eltern auffordern, ihre Kinder zur Sonntagsschule zu bringen, wenn diese nicht der gesamten Kirche dienstbar gemacht wird? Wie soll die Kirche überhaupt gedeihen, solange eine Sache, die schon längst viel weiter sein könnte, bewusst unterbunden wird durch falsche Arbeitsmethoden? An diesem Punkte hätte weitere Kritik scharf einzusetzen. Ja, dieses Ziel der Gleichordnung beider Landessprachen, das von jedem normal Denkenden als Selbstverständlichkeit beurteilt wird, ist praktisch durchführbar. Allerdings darf nichts überleitet und muss äusserste Sorgfalt angewandt werden, aber doch mit aller Energie vorwärts gearbeitet werden. Nur wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, und nur wenn dieser Weg gangbar gemacht wird, kann ich meinen Beruf als Pfarrer, so wie ich ihn in seiner ganzen Weite und Verantwortlichkeit hier vor mir sehe, antreten. Es geht um den Grundsatz: Besser stellenlos, als charakterlos. Es muss *ganz* Arbeit geliefert werden, oder überhaupt keine.

Jeder, dem das Wohl der Kirche am Herzen liegt, kann im Interesse der Kolonie nur wünschen, dass endlich völlige Klarheit in die Gemüter komme, nach welcher der beiden allein möglichen Richtungen in Zukunft gearbeitet werden soll.

Augenblicklich ist die Lage unentschieden. Die vierzig in der Kirche und im Foyer eingegangenen Unterschriften lassen eine Aenderung der Gottesdienstordnung noch nicht durchschlagend rechtfertigen. Dennoch muss mit diesem Ergebnis ernstlich gerechnet werden im Hinblick auf die Tatsache der Zusammensetzung der Zuhörerschaft im Morgengottesdienst, die zur Hälfte auch der deutschen Sprache mächtig ist. Es darf in Zukunft nicht zwei Gruppen von Deutschschweizern geben innerhalb der kirchlichen Gemeinde. Soviel zur Sache.

Und nun, liebe Landsleute, soll endgültige Klarheit in die verwirrte Lage kommen, so nehmt doch einmal Stellung zur Sache — das ist mehr wert als alle Kritik! Bekennet Farbe und zeigt durch euren mehrheitlichen Willen, dass euch etwas am Fortschritt und Gedeihen eurer Kirche liegt. Weder von den Pfarrern noch vom Consistoire kann die Entscheidung "gemacht" werden, sondern sie muss aus der Stimmung, aus dem Willen der Kolonie hervorgehen. Es ist ein Appell an euren Sinn für Gerechtigkeit — es geht um eine Anstrengung, die einer Kirche, die wirklich auf Glaubensgrund steht, nur zur Ehre gereichen kann.

Die Frage drängt zur Entscheidung. Das Sprachenproblem will endlich gelöst sein. Die Initiative muss aus euren Reihen hervorgehen — es handelt sich um die Kirche aller Schweizer in London. Ein jeder raffe sich auf zu einem persönlichen Urteil. Lasst es nicht wieder zu verhängnisvollen Halbheiten kommen. Zwei Sprachen — ein Geist, so laute die Parole. Der Entscheid liegt bei Euch!

HEINRICH URNER, Pfarrer.

28, Nassington Road, N.W.3.

SWISS Y.M.C.A.

On the 26th January the Swiss Y.M.C.A. held the inauguration of its new Club Room at the Foyer Suisse. Amongst the party, which numbered about 50 (in spite of the railway strike), were present:— The Rev. C. Pummell, Mrs. Pummell, Rev. R. Hofmann-de Visme, Rev. Scholten, Rev. Urner, Missionary Segall and Prof. Cheppappa.

The Chair was taken by our President, Mr. J. Scheuermeier, who opened the gathering in our new home by giving a short account of the history of our Association.

It was at Exeter Hall in 1888, when Mr. R.

Horner (now Secretary of the World Committee of the Y.M.C.A. in Geneva) founded the Swiss Y.M.C.A. in London, and we are greatly indebted to him for all the work he has so ably rendered as a mark of his devotion to the cause of the Y.M.C.A.

After the opening ceremony the guests were invited to a modest, but excellent supper, served in the prettily decorated hall on the ground floor. Our Vice-President, Mr. S. Zwingli, then read out the telegrams and letters sent by various friends abroad.

From the report of our Treasurer, Th. Faust (who has painstakingly gone through all the books and documents since the very beginning of the Society) we heard more of the early history and development of the Swiss Y.M.C.A. Meetings were held in Finsbury Square 1889-1910, City House and 59-60 Cornhill 1910-1914, and during the last nine years at 28, Red Lion Square. We are proud to say that, since its foundation, no less than 600 members have passed through our Association.

We were also delighted to listen to the addresses given by Rev. Scholten, Hoffmann-de Visme and Urner—the last-mentioned giving his own recitation, which was much appreciated. Mrs. Pummell, with a few, but most impressive words, presented a splendid set of chessmen, pointing out that it might well come to a real "battle of souls" in the strife for the Higher Life.

Mrs. A. Scheuermeier, the wife of the Chairman, offered on behalf of some lady-friends the very first books towards our library, and these are more than welcomed. The Secretary, John Müller, then proposed Mrs. Scheuermeier as "Vereins-Muetter," and the Assembly unanimously applauded this wise decision.

Last, but not least, we beg to express our best thanks to all those who gave their heartiest support towards that very happy gathering, especially to the Management of the Restaurant of the Foyer Suisse, namely, Mr. Meyer and his staff, and also to the photographer who did his utmost to get a flash-light picture of the party, although, unfortunately, he was unsuccessful.

Telephone: Museum 2982. Telegrams: Foyssuisse, London.

Foyer Suisse 12 to 14, Upper Bedford Place, W.C. 1.

(Nearest Tube Station: Russell Square.)

Moderate Prices. 55 Beds. Central Heating.

Public Restaurant. Swiss Cuisine.

Private Parties, Dinners, etc., specially catered for.

Terms on application.

WILLY MEYER, Manager.

If you wish to be well dressed, go to

ERNEST,

88, REGENT STREET, W.

[READY IN APRIL]

PEASANT ART IN SWITZERLAND

by

DANIEL BAUD-BOVY

President of the Federal Commission of Fine Arts and of the Commission of Applied Arts.

ABOUT 450 ILLUSTRATIONS, INCLUDING 12 MOUNTED PLATES IN COLOURS.

PUBLISHED IN ENGLISH & FRENCH.

PRICE:

In wrappers 7s. 6d. net; in cloth binding 10s. 6d. net. There will be an edition de luxe bound in full morocco with hand-made and Japanese vellum paper, limited to 100 numbered copies. Subscribers to this edition before the 31st January will have the option of English or French text as desired. Price, £5 5s. net. (Postage extra, inland 1s.; Abroad 1s. to 1s. 6d.) The work may be obtained through any bookseller, or direct from the Publishers.

OFFICES OF 'THE STUDIO' LIMITED
44, LEICESTER SQUARE, LONDON, W.

OSCAR WEIDELI, Hairdressing Saloon,

6, Old Compton St. (2 doors from Charing Cross Rd.)

Best Brands of Cigars and Cigarettes.

The Publisher will be pleased to forward free specimen copies of "The Swiss Observer" to likely subscribers whose addresses may be supplied by readers.

SWISS BANK CORPORATION,

43, LOTHBURY, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

By arrangement with the Swiss Postal Authorities, TRAVELLERS' CHEQUES, which can be cashed at any Post Office in Switzerland, are obtainable at the Offices of the Bank.

The WEST END BRANCH open Savings Bank Accounts on terms which can be ascertained on application.

Pension Suisse 20 Palmeira Avenue, WESTCLIFF-ON-SEA.

Highly recommended. Every comfort. Continental cuisine. Billiards. Sea front.

Phone: Southend-on-Sea 1132 Proprietress: Mrs. Albrecht-Meneghelli

UNION HELVETIA CLUB,

1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, W.1. (Opposite Shaftesbury Theatre.)

30 Bedrooms. 45 Beds.

Luncheons & Suppers à prix fixe or à la carte at Moderate Prices.

Private and Wedding Parties Catered for.

SWISS CUISINE AND WINES.

BILLIARDS AND SKITTLES.

Dances every Saturday and Sunday Evening from 9 till 11 45.

Tea Dansant and Concert every Sunday Afternoon from 4 till 6.

Membership Fee: One Guinea per annum.

New Members welcome.

The Clubhouse Committee.

SWISS INSTITUTE.

Sunday Afternoon Concert

AT

STEINWAY HALL, Lower Seymour St., W. 1

on FEBRUARY 24th, at 3.15 p.m.

All compatriots and their friends are cordially invited.

Admission Free.

THE COMMITTEE.

EGLISE SUISSE, 79, Endell St., W.C. 2.

Dimanche, 17 Fév., 11h.—Mr. Jacot.

6.30.—Pfr. Urner.

SERVICE FUNEBRE.

Anna Maria SEYFRIED, née Zuest, de Zurich, née le 23 Août 1868, décédée le 3 Fév. 1924, à 55 ans—le 7 Fév. 1924.

During the absence of the Rev. Hoffmann-de Visme in Switzerland (for reasons of health) all matters pertaining to the Swiss Church should be addressed to the Rev. Urner, 28, Nassington Road, N.W.3 (Tel. add.: Hampstead 1798). The Rev. Urner will be personally in attendance at the Swiss Church, Wednesdays at 11 a.m.; and Thursdays 11 a.m. at the Foyer Suisse, 112-114, Upper Bedford Place, W.C.1.

FORTHCOMING EVENTS.

Saturday, Feb. 16th, at 7.30 p.m.—SWISS CHORAL SOCIETY: Annual Dinner and Ball at 74, Charlotte Street, W.1 (Swiss Club).

Saturday, Feb. 16, at 6.30.—CITY SWISS CLUB: Cinderella Dance at Gatti's Restaurant, Strand, W.C. Wednesday, Feb. 20, at 7.30.—NOUVELLE SOCIETE HELVETIQUE: Council Meeting at 28, Red Lion Square, W.C. (Restricted to members.)

Thursday, Feb. 21st, at 7.30.—UNION HELVETIA: Banquet and Ball at Victoria Hotel, Northumberland Avenue, W.C.2.

Sunday, Feb. 24th, at 3.15.—SWISS INSTITUTE: Concert at Steinway Hall, Lower Seymour St., W.

Thursday, Feb. 28th, at 7.30.—SWISS BANK CLUB: Carnival Dance at Australia House, Strand, W.C.2.

Friday, Feb. 29, at 8 p.m.—NOUVELLE SOCIETE HELVETIQUE: Annual General Meeting at the Foyer Suisse, 15, Upper Bedford Place, W.C.

Tuesday, March 11th, at 8 p.m.—SWISS SPORTS: Delegates' Meeting at Union Helvetia, 1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, W.

Thursday, March 20, at 7.30.—UNION HELVETIA: Charity Concert for the benefit of London hospitals, at Steinway Hall.

Every Saturday, 3 to 5 p.m.—SWISS RIFLE ASSOCIATION: Miniature Rifle Shooting Practice at Regent Street Polytechnic, W.1.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOHRINGER, by THE FREDERICK PRINTING CO., LTD., at 21, GARLICK HILL, LONDON, E.C.4